

Predigt: 2.Mose 19,1-8

Lied: 606

Freunde, dass der Mandelzweig, wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt.

Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.

Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.

Freundes, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig, dass das Leben siegt.

Abkündigungen

Fürbitten

Vaterunser

Segen

Musik zum Ausklang

Mitwirkende:

Küsterinnen: Heidi Grandt, Ute Starck

Lektorin: Gisela Britze

Musikalische Begleitung: Johannes Baldenius

Prediger: Rolf Starck

11. Sonntag nach Trinitatis, Israelsonntag Johanneskirchengemeinde Rissen 15.8.21

„Ich habe euch auf Adlerflügeln getragen
und euch zu mir gebracht“ (2.Mose 19,4)

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Begrüßung

Wochenspruch:

„Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum
Erbe erwählt hat. Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle
Menschenkinder.“(Psalm 33, 12ff)

Hinführung zum Israelsonntag

Eingangslied 286,1+2

1 Singt, singt dem Herren neue Lieder,
er ist's allein, der Wunder tut.

Seht, seine Rechte sieget wieder,
sein heiliger Arm gibt Kraft und Mut.

Wo sind nun alle unsere Leiden?

Der Herr schafft Ruh und Sicherheit;

er selber offenbart den Heiden

sein Recht und seine Herrlichkeit

2 Der Herr gedenkt an sein Erbarmen,
und seine Wahrheit stehet fest;
er trägt sein Volk auf seinen Armen
und hilft, wenn alles uns verlässt.

Bald schaut der ganze Kreis der Erde,
wie unsers Gottes Huld erfreut.

Gott will dass sie ein Eden werde;
Rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit.

Psalm 122, 3+4, 6-9, im Wechsel

Jerusalem ist gebaut als eine Stadt,
in der man zusammenkommen soll,

wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des HERRN,

wie es geboten ist dem Volke Israel,
zu preisen den Namen des HERRN.

Wünschet Jerusalem Glück!

Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!

Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!

Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.

Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes,
will ich dein Bestes suchen.

Kantor: Ehre sei dem Vater und dem Sohn

Gemeinde: und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Eingangsgebet

Evangelium : Markus 12,28-34

Lied 325, 1+2

1 Sollt ich meinem Gott nicht singen?

Sollt ich ihm nicht dankbar sein?

Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er`s mit mir mein`.

Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt
die in seinem Dienst sich üben.

Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

2 Wie ein Adler sein Gefieder

Über seine Jungen streckt,

also hat auch hin und wieder

mich des Höchsten Arm bedeckt,

alsobald im Mutterleibe,

da er mir mein Wesen gab,

und das Leben, das ich hab,

und noch diese Stunde treibe.

Alles Ding währt seine Zeit,

Gottes Lieb in Ewigkeit.